



GEMEINDEBRIEF

MÜGGELHEIM

Ausgabe 04/05 2026



Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Und doch hat es Ostern oft schwerer als Weihnachten, uns in seinen Bann zu ziehen. Während die Geburt eines Kindes unmittelbar unsere Gefühle anspricht, wirken ein qualvoller Tod am Kreuz und die Auferstehung oft wie „harte Brocken“. Sie versperren vielen – auch Christen – den Zugang zum eigentlichen Kern des Festes. Wer wälzt uns diese Steine beiseite?

Wer wälzt uns den Stein fort?

Mit dieser Frage stehen wir mitten in der Ostergeschichte. Im Markusevangelium (16,3) lesen wir von drei Frauen, die sich am frühen Morgen auf den Weg zum Grab Jesu machen. Sie tragen kostbare Öle bei sich, um ihrem verstorbenen Freund und Lehrer die letzte Ehre zu erweisen. Etwas „Handfestes“ tun zu können, hilft ihnen in ihrer Trauer.

Doch unterwegs fällt ihnen das

WER WÄLT UNS DEN STEIN FORT?

Hindernis ein: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“, fragen sich die Frauen besorgt. Damals trennte ein mannshoher Stein vor dem Eingang zur Grabhöhle die Lebenden von den Toten. Die Frauen wissen: Ihre eigene Kraft reicht nicht aus, um diesen Felsen zu bewegen. „Wer wälzt uns den Stein fort?“

Steine auf dem Herzen

Diese Frage ist weit mehr als eine Bitte um praktische Hilfe. Sie ist ein leiser Schrei der Seele, den wir auch heute kennen. Steine liegen nicht nur vor Gräbern – sie liegen manchmal auch auf Herzen: Trauer, die sich schwer und unbeweglich anfühlt; Sorgen, die uns die Luft zum Atmen nehmen; Probleme, die sich vor uns auftürmen; Aufgaben, die wie ein unüberwindliches Hindernis erscheinen oder Schuld und Streit, die den Weg zu anderen versperren.

Trotzdem weitergehen

Bemerkenswert ist: Die Frauen gehen trotzdem weiter. Sie lassen sich nicht beirren, obwohl sie wissen, dass sie es allein nicht packen. Wären sie resigniert umgekehrt, hätten sie das Wunder verpasst.

Als sie ankommen, sehen sie: Der riesige Stein ist bereits weggerollt. Gott hat bereits gehandelt, bevor sie am Ziel ankamen. Jesus von Nazareth, der Gekreuzigte ist auferstanden, verkündet ihnen ein göttlicher Bote. Wo es nach menschlichem Ermessen nicht mehr weitergeht, schafft Gott einen neuen Anfang.

Auferstehungsmomente

Solche Ostererfahrungen und „Auferstehungsmomente“ gibt es auch heute, mitten in unserem Leben: Wenn sich eine drückende Angst plötzlich löst oder eine innere Blockade verschwindet, wenn nach langer Krankheit ein

ANGEDACHT

Stein vom Herzen fällt, wenn nach einem tiefen Zerwürfnis plötzlich wieder ein Gespräch möglich wird oder wenn jemand nach langer Trauer wieder das erste Mal echtes Licht und Lebensfreude spürt – ohne schlechtes Gewissen.

Ostern macht Mut, aufzustehen und loszugehen, auch wenn eine Lösung noch nicht sichtbar ist. Die Frauen sind auch gegangen, obwohl sie nicht wussten, wer ihnen helfen würde. Es lädt uns

ein, trotz banger Fragen und Hindernisse in den neuen Tag zu gehen und darauf zu vertrauen, dass Gott längst dabei ist, das scheinbar Unmöglich vorzubereiten.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest und die Erfahrung, dass Ihnen – genau dann, wenn Sie es brauchen – ein Stein vom Herzen fällt. Oder vielleicht sogar ein ganzer Felsbrocken.

Ihre Pfarrerin Anke Schwedusch-Bishara



Foto: K. Tunsch

03.03.

Freitag 10 Uhr; Dorfkirche

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Schwedusch-Bishara

04.04.

Samstag, 23.30 Uhr; Dorfkirche

Osternacht

Vorbereitungsgruppe /
Pfrn. Schwedusch-Bishara

05.04.

Sonntag, 11 Uhr; Dorfkirche

Oster-Familiengottesdienst

Elternkreis /Pfrn. Schwedusch-Bishara

GOTTESDIENSTPLAN

06.04.. Montag, 10 Uhr; Dorfkirche	Ostergottesdienst Lektorin J. Schön
12.04. Sonntag 10 Uhr; Dorfkirche	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wohlfarth
19.04. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst zum Jubiläum der Ökumenischen Frauengruppe Pfrn. Schwedusch-Bishara
25.04. Samstag 18 Uhr; Dorfkirche	Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden 8. Klasse
03.05. Sonntag, 17 Uhr; Dorfkirche	Singegottesdienst mit Liedern von Paul Gerhardt S. Rogge/Pfrn. Schwedusch-Bishara
10.05. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst Lektor Dr. T. Tunsch
14.05. Donnerstag, 11 Uhr; Dorfkirche	Konfirmation Pfrn. Schwedusch-Bishara
17.05. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Gottesdienst Lektor A. Schmidt
24.05. Sonntag, 10 Uhr; Dorfkirche	Pfingstgottesdienst mit Abendmahl Pfr. Wohlfarth
25.05. Montag, 10 Uhr; Dorfkirche	Pfingstgottesdienst Lektorin J. Schöm
31.05. Sonntag, 10 Uhr; Seebad Friedrichshagen	Taufe am See Pfr. Böttcher, Pfrn. Schwedusch-Bishara

EINE GEMEINSCHAFT, DIE TRÄGT

20 JAHRE ÖKUMENISCHE FRAUENGRUPPE

Einmal im Monat treffen 12-14 Frauen im Gemeindezentrum zusammen, um sich in lockerer Runde über alltägliche Fragen, aber auch Sorgen und Nöte auszutauschen, sowie christliche und kulturelle Themen zu besprechen. Kaffee, Kuchen und ein hübsch gedeckter Tisch gehören auch dazu. Ebenso ein Gebet vor dem Nachhauseweg mit einem Dank für diese Stunden. Hier findet jede jemanden zum Reden oder Zuhören und Akzeptanz trotz verschiedener Meinungen. Viele freuen sich von Monat zu Monat auf diesen lebendigen Treff.



*Gründerin und Leiterin bis heute:
Ilse-Marie Maucher*

Ökumene von Anfang an

Die Idee dazu entstand vor mehr als 20 Jahren nach einem Besuch bei der Partnergemeinde in Erndtebrück. Ilse-Marie Maucher und Hannelore Pieper waren begeistert von der Frauengruppe, die sie dort erlebten. „Das möchten wir in unserer Gemeinde auch“, waren sich beide einig. Ilse-Marie Maucher erklärte sich bereit, nach Eintritt in den Ruhestand die Leitung zu übernehmen. Der damalige Pfarrer Siegfried Menthel befürwortete die Idee. Als dritte Gründerin kam Irmhild Friedrichs dazu, die der katholischen Kirche angehörte. So wurde die Idee geboren, die Gruppe ökumenisch anzulegen. Alle drei sprachen weitere Frauen an und am 19. April 2006 fand das erste Treffen bei Familie Maucher zu Hause statt. Von da an trafen sich die Frauen regelmäßig. Bald stellte der Heimatverein mit Herrn Göhrsdorf als Ansprechpartner im Dorfkлуб einen Raum bereit. Die Gruppe wuchs, so dass zeitweise 23 Frau-



Beim Sommerfest im Kitagarten

en dazugehörten.

Zwischen Bibel, Biografien und Besichtigungen: Ein buntes Programm

Über die Jahre gingen den Frauen nie die Gesprächsthemen aus. Sie befassten sich z.B. mit bekannten und unbekanntem Frauengestalten der Bibel, stellten sich gegenseitig ihre Lieblingspsalmen vor, beschäftigten sich mit Liederdichtern und -dichterinnen des Gesangbuches, erzählten von Lebenserfahrungen mit ihren Konfirmationsprüfungen, betrachteten die Lebensläufe von Dichtern wie Joseph von Eichendorff und Peter

Hebbel und sprachen darüber, was sie an deren Gedichten bewegt. Zuletzt standen die Bedeutung von Taufengeln in alten Kirchen auf dem Plan und natürlich immer wieder Frauen, die ungewohnte Wege gingen, wie z.B. die erste jüdische Rabbinerin Regina Jonas.

Eine der Frauen aus der Gruppe bereitet sich auf das jeweilige Thema vor und dann kommt schnell ein munteres Gespräch zu Stande, in dem das Thema mit heutigen Fragen verknüpft wird.

Besonders beliebt sind auch die Ausflüge, denn zusammen macht

19.04.2026 Jubiläumsfeier

es einfach mehr Spaß und zu manchem fernen Ziel würde frau sich allein nicht „aufraffen“. So besuchten die Frauen die Ausstellung über Emilie Fontane im Hugenottenmuseum, die Ausstellung „Berlin-Stadt der Frauen“ im Ephraim-Palais, die Auenkirche und das Martin-Niemöller-Haus in Dahlem, die Lutherstadt Wittenberg und den Karl-Foerster-Garten in Potsdam, um aus der Fülle nur einige Beispiel zu nennen.

Seit 2014 bereitet die Ökumenische Frauengruppe mit viel Einsatz und Liebe den Gottesdienst zum Weltgebetstag vor und ist in diese Aufgabe richtig hineingewachsen. Und auch bei Gemeindefesten helfen die Frauen tatkräftig mit.

Füreinander da sein – gestern wie heute

Innerhalb von 20 Jahren finden natürlich manche Veränderungen statt. Einige Frauen, wie z.B. die Mitgründerin Frau Pieper, sind

leider inzwischen verstorben. Andere können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kommen. Manche sind weggezogen, aber fühlen sich weiter verbunden und schreiben. Andere kamen hinzu und neue helfende Hände fanden sich.

Vieles Wichtige blieb erhalten. Ilse-Marie Maucher leitet weiterhin die Gruppe, kann sich dabei aber auf Unterstützung verlassen. Vor allem blieb das wertvolle und gute Miteinander erhalten und dass man sich umeinander kümmert. Das ist in einer Zeit zunehmender Vereinzelung und Vereinsamung von besonderer Bedeutung.

„Für mich ist es nicht nur eine monatliche Begegnung, sondern darüber hinaus auch ein Für- und Miteinander, gelebte Gemeinschaft in guten wie in mitunter schwierigen Situationen, ist Beistand - und das ist ein Geschenk“, fasst es eine Frau zusammen. Damit drückt sie aus, was die Gruppe wohl für viele bedeutet.

Pfrn. Anke Schwedusch-Bishara

GLAUBE, GEMEINSCHAFT UND TRAGKRAFT

RÜCKBLICK AUF DEN WELTGEBETSTAG



Am 8. März, passend zum Internationalen Frauentag, feierten wir in unserer Müggelheimer Dorfkirche den Weltgebetstag. Die diesjährige Liturgie wurde von Frauen aus Nigeria vorbereitet und von der Ökumenischen Frauengruppe unserer Gemeinde eindrucksvoll umgesetzt. Es war ein hoffnungsvoller Gottesdienst, der sich dem bewegenden Thema widmete: „Kommt! Bringt eure Last“. Die Geschichten der nigerianischen Frauen machten deutlich, wie schwer ihre Nöte oft sind, aber auch, wie beeindruckend sie diese durch ihren Glauben tragen.

Ein Gesprächsabend mit zwei Gästen aus Nigeria kurz zuvor schenkte uns tiefe Einblicke in die

andere, hoffnungsvolle Seite ihres Lebens. Wir erfuhren, wie stark der Zusammenhalt in den Familien ist – sei es bei Geburten, wo Verwandte monatelang zur Unterstützung kommen, oder in der Trauer. Auch dort wird getrauert, doch bei der Beerdigung steht das gefeierte Leben des Verstorbenen im Vordergrund, nicht der Tod.

Das Singen vieler neuer Lieder und das gemeinsame Gebet schufen eine spürbare Gemeinschaft unter den Besuchern. Die wunderschöne Ausgestaltung mit den großen Figuren der Christenlehrekinder und die köstliche Spezialitäten der nigerianischen Küche rundeten das Bild ab. Danke!

Kerstin Klötzsch

Sonntag

05.
April

11.00 Uhr



Foto: S. Behrendt

Familiengottesdienst:

Der Elternkreis lädt Jung und Alt herzlich zum Ostergottesdienst mit anschließender Eiersuche und Kirchenkaffee ein.

Dorfkirche

Montag

13.
April

18.00 Uhr



Bescheiden wortgewaltig: Paul Gerhardt

Journalistin Dr. Tanja Kasiscke (Vortrag) und Sigurd Brauns (Orgel)

Dorfkirche

Sonntag

19.
April

10.00 Uhr



20 Jahre Ökumenische Frauengruppe:

Jubiläumsgottesdienst

Dorfkirche

Ab 11.30 Uhr Beisammensein der Gruppe mit Mittagessen.

Gemeindezentrum

Einfach Singen mit Spaß und Freude:

Wir singen Frühlingslieder und Christina Berger wird uns auf der Gitarre begleiten.

Gemeindezentrum



Mittwoch

22.
April

18.00 Uhr

Gemeinde- Familien- fahrt nach Gussow

Ein gemeinsames Wochenende mit Gesprächen, Freizeit, Basteln und Spaß.

Gästehäuser Gussow



8.-10.
Mai

Chankatag

Ein Tag mit Informationen, Vorträgen und Gästen aus Äthiopien.

Kirche Schmöckwitz



Sonntag

10.
Mai

10.45 Uhr

Samstag

16.
Mai

18.00 Uhr



Konzert:

VokalVibes - Konzert für
Vibraphon, Gesang und
Saxophon mit Birgitta Flick,
Esther Kaiser und Franz
Bauer **Dorfkirche**

Samstag

30.
Mai

18.00 Uhr



Konzert:

Liaison - „Ich bin ein Gast
auf Erden“; alte Choräle im
neuen Gewand

Dunja & Jörg Naßler Aver-
dung (Gitarre und Gesang)
Dorfkirche

Sonntag

31.
Mai

10.00 Uhr




Taufe am See:

Gottesdienst am Müggelsee mit
der Gemeinde Friedrichshagen;
mit anschließendem Picknick

**Seebad Friedrichshagen, Müg-
gelseedamm 216**

Foto: K. Tunsch



8.-10. MAI

SALZ SEIN

GEMEINSAM UNTERWEGS NACH GUSSOW

Liebe Gemeinde, liebe Familien,
liebe Neugierige,

wir laden Sie und euch herzlich
zu unserer Gemeindefahrt für alle
Generationen ein! Vom 8. bis 10.
Mai 2026 zieht es uns wieder hin-
aus in die wunderschöne Umge-
bung am Dolgensee.

Wir wollen Zeit füreinander ha-
ben, die Natur genießen und Ge-
meinschaft erleben. Unser Quar-
tier, das Gästehaus Gussow, bie-
tet dafür den perfekten Rahmen
mit viel Platz zum Spielen, Reden
und Entspannen. Jede Familie
bezieht ihr eigenes Zimmer (mit
Dusche/WC), und natürlich ste-

hen auch gemütliche Einzelzim-
mer zur Verfügung.

Was gibt dem Leben Würze?

Unter dem Motto „Salz“ wollen
wir das Wochenende gemeinsam
gestalten. Salz ist lebensnotwen-
dig, kostbar und verleiht den Din-
gen Geschmack. Schon in der Bi-
bel heißt es: „*Ihr seid das Salz der
Erde*“ (Matthäus 5,13).

Gemeinsam möchten wir spiele-
risch und im Gespräch entdecken,
was das für uns heute bedeutet:
Wo können wir als Christen heute
„Salz“ sein? Was bewahren wir,
und wo bringen wir Würze in die
Welt? Seien Sie gespannt auf Im-

pulse für Groß und Klein!

Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit und über jede Anmeldung.

Kosten: Erwachsene 65 €, Kinder reisen kostenlos mit.

Glücksmomente

Unter dem Motto „Glücksmomente“ machten sich Kinder aus den Gemeinden Hellersdorf und Müggelheim auf den Weg zur Kinderfreizeit. Ein Abenteuer, das bei fast sommerlichen Temperaturen am idyllischen Möllensee stattfand und in dem sich alles um das Thema „Glück“ drehte.

Was bedeutet Glück für mich und wie kann es auch anderen Freude bringen? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Gespräche, Spiele und der Andacht. Eine kreative Aktivität war der Bau eines Insektenhotels für rote Wildbienen. Mit viel Eifer bastelten die Kinder ihr eigenes kleines Hotel, das sie stolz mit nach Hause nehmen konnten, um es im heimischen Garten aufzuhängen. Ein nachhaltiges Andenken an die Freizeit!

Natürlich kam auch das leibliche

Anmeldung: Ab sofort bei Simona Behrendt oder Anke Schwedusch-Bishara (Kontaktdaten auf der Rückseite)

Katechetin Simona Behrendt



Bezugsfertig: ein Hotel für Bienen

Wohl nicht zu kurz. Die Goldtaler (Jägerschnitzel) waren bei den Kindern der Renner.

Die schöne Zeit verflog viel zu schnell. Alle blicken schon voller Vorfreude auf die Sommerfahrt vom 14.-18.07.2026 für die 1. bis 6. Klasse, bei der es unter dem Motto „In 5 Tagen um die Welt“ erneut spannende Abenteuer und neue Glücksmomente zu erleben gibt.

Petra Valverde Ortiz

KUBB-Turnier

Wer wird König von Müggelheim?

Es ist wieder soweit! Schnappt euch eure Freunde, Familie, Nachbarn oder Kollegen und zeigt, was ihr mit dem Wurfholz draufhabt.

Wann? 13. Juni, 14 Uhr

Wo? Kirchenwiese

Wer? Teams ab 3 Personen

Anmeldung: Ab sofort bei Petra Valverde Ortiz unter **0176 217 00212**.

Euer Teamname? Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Auch Fans zum Anfeuern und freiwillige Schiedsrichter (wir weisen euch ein!) sind herzlich willkommen.



Seid dabei beim großen Festumzug am 7. Juni!

Unter dem doppeldeutigen Motto „**Jesus hat viele Anhänger**“ wollen wir beim Angerfest ein echtes Ausrufezeichen setzen. Wir zeigen Müggelheim: Unsere Gemeinde ist bunt, phantasievoll und stark!

Wir brauchen EUCH – und eure Anhänger!

Egal ob groß oder klein, jung oder alt: Schnappt euch alles, was rollt! Ein geschmückter Bollerwagen, das heißgeliebte Bobbycar, die lustige Wackelente an der Schnur oder einen Fahrradanhänger – eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Lasst uns gemeinsam als fröhliche Truppe um den Anger ziehen!

Ihr schaut lieber vom Straßenrand aus zu?

Kein Problem! Ihr könnt trotzdem Teil unseres Auftritts sein: Habt ihr einen besonders originellen, alten oder kuriosen Anhänger im Schuppen, den ihr uns für den Umzug leihen würdet? Dann meldet euch fix bei unserer Pfarrerin.

Kommt vorbei, macht mit, bringt die Straße zum Lächeln!



Zusammenwachsen und Praxis-training in Sellin

Vom 27.02.-1.03.2026 begaben sich die Ältesten des GKR auf Klausurfahrt nach Sellin auf Rügen. Im „Haus Seeadler“ war bestens für uns gesorgt, so dass wir uns ganz auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren konnten.

Da die Hälfte der Ältesten neu im Amt ist, bot das Wochenende eine gute Gelegenheit, sich in neue Aufgaben einzuarbeiten, aber sich auch als GKR im Ganzen besser kennenzulernen. So wurde unter anderem praktisch geübt, wie eine ansprechende Begrüßung im Got-

tesdienst aussehen kann und worauf es beim Vorlesen biblischer Texte ankommt.

Pazifismus oder Schutzpflicht?

Ein weiteres Thema war die Friedensdenkschrift der EKD vom November 2025. Darin vollzieht die Kirche einen Positionswechsel: weg von rein pazifistischen Vorstellungen hin zum Vorrang staatlicher Schutzpflichten. Die Diskussion unter uns Ältesten spiegelte die Komplexität des Themas wider. Die Meinungen reichten von voller Zustimmung bis zu entschiedenem Widerspruch. Wir konnten kontrovers

GKR AUF TOUR



Fotos: K. Tunsch

und dennoch mit Respekt füreinander und für verschiedene Sichtweisen debattieren. Da sich die Denkschrift als Anstoß zur Meinungsbildung versteht, hat der GKR beschlossen, einen Brief an den Bischof unserer Landeskirche zu verfassen. Darin möchten wir von unserer internen Debatte berichten und darum bitten, die kirchliche Friedensarbeit als unverzichtbaren Beitrag noch deutlicher hervorzuheben.

Menschen schützen, Schätze bewahren

Auch die Sicherheit in unserer Gemeinde war Thema: Im Rah-

men des Schutzkonzeptes vor sexualisierter Gewalt hat der GKR Frau Rabea Perels-Stoefer als neue Ansprechpartnerin benannt. Sie fungiert als erste Anlaufstelle für Beschwerden oder Fragen und vermittelt bei Bedarf weiter. Wie vom Kirchengesetz vorgesehen, werden zudem alle GKR-Mitglieder noch in diesem Jahr eine entsprechende Weiterbildung besuchen.

Zudem blickten wir auf unsere kirchlichen Gebäude und Schätze:

Fußboden & Altar: Noch in diesem Jahr ist eine denkmalgerechte Reinigung des Kirchenbodens und die Anschaffung eines neuen Altarteppichs geplant.

Abendmahlsgeschirre: Wir berieten darüber, wie die historischen Abendmahlsgeschirre, die die Gemeinde im letzten Jahr zurückerhalten hat, nach einer Restaurierung würdig präsentiert werden können.

Inselmomente zwischen Strand und „Rasendem Roland“

Trotz der dichten Tagesordnung blieb Zeit, die Gemeinschaft und die Ostseeluft zu genießen. Auf dem Meer trieben noch Eisschollen, während uns die Sonne mit ersten warmen Strahlen verwöhnte. Am Samstagnachmittag wanderten wir am Strand entlang bis nach Baabe und Göhren, bevor es mit dem „Rasenden Roland“ gemütlich zurück nach Sellin ging.

Ein geistlicher Abschluss

Den krönenden Abschluss bildete der Sonntagsgottesdienst in der voll besetzten Kirche von Baabe. Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Konfirmanden sich der Gemeinde vorstellten. Die Predigt über „Passwörter fürs Leben“ – Worte aus der Bibel, die uns Türen öffnen können – erreichte die Jugendlichen ebenso wie die Erwachsenen.

„Schön, aber auch ganz schön viel Neues“, so lautete das Resümee am Ende der Fahrt. Es war ein hoffnungsvoller und motivierender Start für die Arbeit unseres neuen GKR.

Pfrn. Anke Schwedusch-Bishara

GEH AUS, MEIN HERZ: EIN FRÜHLING IM ZEICHEN PAUL GERHARDTS

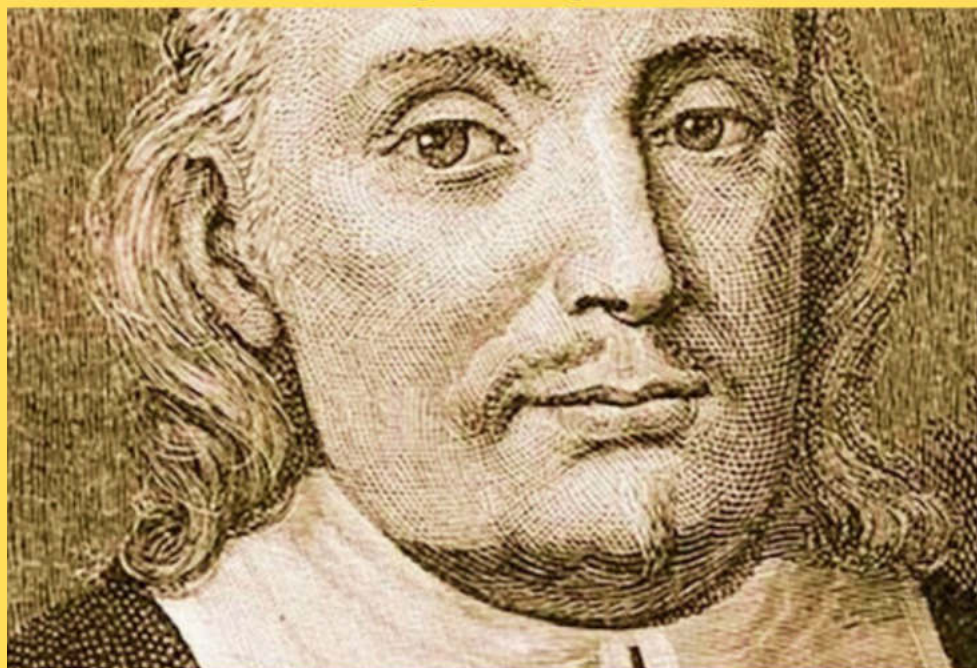
Inmitten der Leiden des Dreißigjährigen Krieges schuf er Lieder, die bis heute Millionen Menschen durch dunkle Zeiten begleiten. Mit zeitlosen Texten wie „Geh aus, mein Herz“ oder „Befiehl du deine Wege“ gab er dem christlichen Glauben eine tiefgreifende, emotionale Sprache.

350 Jahre nach seinem Tod haben seine Worte nichts an Kraft verloren. Wir laden Sie herzlich ein, die Geschichte hinter diesem außergewöhnlichen Mann und seine Musik in verschiedenen Veranstaltungen neu zu entdecken:

- **Montag 13. April | 18 Uhr**
Vortrag & Musik
- **Sonntag, 3. Mai | 17 Uhr**
Singegottesdienst
- **Samstag, 30. Mai | 18 Uhr**
Konzertabend

Ein Langweiler vor dem Herrn?

Bescheiden wortgewaltig: Paul Gerhardt



Musikalischer Streifzug im Paul-Gerhardt-Jahr 2026

Montag, 13.4.2026, 18 Uhr

Dorfkirche, Alt-Müggelheim 22, 12559 Berlin

mit Dr. Tanja Kasischke (Vortrag),
begleitet von Sigurd Brauns (Orgel)

Eintritt frei!



Asyl in der Kirche

„Denn ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“ (Matthäus 25,43)

Der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost plant eine Erweiterung seiner Unterkünfte für Menschen im Kirchenasyl und bittet hierfür um Unterstützung. Das Kirchenasyl bietet Menschen Schutz vor Abschiebung, deren Antrag auf Asyl abgelehnt wurde und denen die Abschiebung in ihr Herkunftsland bzw. in das Land, das nach dem Dublin-Verfahren zuständig ist, droht.

Kirchenasyl als „Ultima Ratio“

„Kirchenasyl ist letzter, legitimer Versuch, Flüchtlingen durch zeitlich befristete Schutzgewährung in einer Kirchengemeinde beizustehen, um eine erneute, sorgfältige Prüfung ihrer Situation zu erreichen. Gemeinden, die Kirchenasyl gewähren, treten für Menschen ein, denen durch eine Abschie-

bung Gefahren für Leib, Leben oder Freiheit drohen, oder für die mit einer Abschiebung nicht hinnehmbare Härten verbunden sind. Zugleich setzen sie sich damit für das grundgesetzlich verankerte Recht auf Schutz von Menschenwürde, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit der Betroffenen ein.

Verfahren und staatliche Toleranz

Kirchengemeinden treten mit der Gewährung von Kirchenasyl zwischen Behörden und Flüchtlinge. Das Kirchenasyl schafft Zeit für weitere Verhandlungen, für die Ausschöpfung aller Rechtsmittel und für eine sorgfältige Überprüfung des Schutzbegehrens, ein faires Verfahren und die Berücksichtigung aller Aspekte. In vielen Fäl-

len gelingt es, ein neues Verfahren oder ein Bleiberecht zu erwirken. In allen Fällen werden die zuständigen Behörden über den Aufenthalt im Kirchenasyl unterrichtet.

Der Beistand durch Kirchenasyl wird immer gewaltfrei gewährt. Gemeinden beanspruchen keinen rechtsfreien Raum. Der Staat kann von seinem Zugriffsrecht Gebrauch machen, um die Abschiebung zu vollziehen. Es gibt aber eine grundsätzliche staatliche Toleranz des Kirchenasyls, die zuletzt 2015 in Gesprächen zwischen Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Kirchen bekräftigt wurde.“ (*Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche, Kirchenasyl – Erstinformationen für Gemeinden und Gemeinschaften, 2024*)

„Ihr wisst, wie dem Fremden zumute ist“

Biblich-theologisch untermauert dies die EKD: „Ein großes Motiv der biblischen Geschichte ist die Befreiung Israels aus der Versklavung in Ägypten. Es ist Gottes Ruf in die Freiheit und in ein Leben in Eigenverantwortung. In allem, was den Befreiten begegnet, wie sie ihren Alltag, ihre Gesellschaft und ihre Zukunft gestalten, ist die Erinnerung an die eigene, leidvolle Geschichte Maßstab dafür, wie sie zukünftig mit anderen in Not umgehen. ‚Ihr wisst ja selbst, wie dem Fremden zumute ist.‘ Diese Mahnungen Gottes zur Mitmenschlich-

keit sind deshalb sogar in die Rechtsprechung des alten Israel eingegangen.“ ...“Es gibt viele unterschiedliche Gründe, die Menschen dazu zwingen, ihre Heimat zu verlassen: Gewalt und Terror, politische Unruhen und Krieg, der Verlust der Lebensgrundlagen, Perspektivlosigkeit (...) Insbesondere für Frauen und Mädchen gibt es weitere Gründe, zu fliehen: sexualisierte Gewalt, die Angst vor Zwangsheirat, Genitalverstümmelung oder sogenannte ‚Ehrenmorde‘.“ „Schlicht gesagt: Menschen fliehen, weil sie nicht sterben, sondern leben wollen und auf Zukunft für sich und ihre Familie hoffen. (...) Menschen werden im Kirchenasyl aufgenommen, weil sie sich in einer absoluten Notlage befinden, die Gefahr für ihr Leben bedeutet. Deshalb begründet ihre Geschichte einen Härtefall.“ (*Kirchenasyl. Eine biblisch-theologische Grundlegung, EKD, 2025*)



Unser Beitrag: Kollekte im April für das Kirchenasyl

Der GKR Müggelheim möchte die Bemühungen des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost zum Kirchenasyl unterstützen und hat beschlossen, die gemeindeeigene Kollekte im Monat April für diesen Zweck zu sammeln.

Rabea Perels-Stoefler



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Christenlehre

Do, 15.30-16.30 Uhr

1.-4. Klasse

Do, 16.30-17.30 Uhr

5.-6. Klasse

Konfirmanden

7. Kl. Mi, 8. Kl. Do, 17 Uhr

Gemeindehaus Köpenick

Do, 17. und 24.04., 17 Uhr

Probe der 8. Kl., Dorfkirche

Ökumenische Frauengruppe

Mo, 18.05. 14.30 Uhr

Was bedeuten uns die Zehn Gebote heute?

Spieletreff

**Di, 14. und 28.4.,
12. und 26.5. 15-17 Uhr**

Gesellschaftsspiele

Elternkreis

Mo, 20.04. und 18.05. 19 Uhr

Gespräche und Ideen zum Angerfest

Umweltkreis

bei Fam. Dr. König,
Darsteiner Weg 38,
Termin erfragen unter: 6598817

Gesprächskreis

Mi, 20.05. 19 Uhr

Der Dichter Chamisso

Gemeindekirchenrat

Di, 05.05. 19.30 Uhr

SO ERREICHEN SIE UNS:

Pfarrerin und Gemeindebüro:

Anke Schwedusch-Bishara
Ludwigshöheweg 18
T 65940593 (Büro)
T 50594293 (priv.)
pfarramt@ekg-mueggelheim.de
Sprechstunde: Di, 17-19 Uhr

GKR/Vorsitzende Karin Tunsch:

gkr@ekg-mueggelheim.de

Katechetin Simona Behrendt:

0176 47 37 04 20
simona.behrendt@gemeinsam.ekbo.de

Küsterin Ines Tenner:

kuesterin@ekg-mueggelheim.de

Kantorin Sabina Rogge:

kirchenmusik@ekg-mueggelheim.de

Website:

www.evangelische-kirchengemeinde-
mueggelheim.de
Gestaltung: Dr. Thomas Tunsch
it@ekg-mueggelheim.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchen-
kreis Berlin Süd-Ost

DE63 1005 0000 0190 6897 65

Verwendungszweck: KG Müggelheim

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchengemeinde Berlin-
Müggelheim
Alt-Müggelheim 22
12559 Berlin

Redaktion und Layout

Pfrn. Anke Schwedusch-
Bishara, Stefan Hentschel

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Au, age:

500 Exemplare

Die Redaktion erreichen
Sie über das Gemeinde-
büro.

Vertretung im Urlaub
der Pfarrerin vom
07.-12.04.2026

Pfr. i. R. Michael
Wohlfarth, T 680 83
860



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

